



PiA[®] – Potenziale im [Augen]Blick

DIE POTENZIALANALYSE DER STIFTUNG BILDUNG & HANDWERK

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 **Bundesagentur für Arbeit**
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen


 **Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.

Die Potenzialanalyse

Die **Potenzialanalyse** ist Teil einer Berufsorientierung, die auf die Persönlichkeitsentwicklung zielt.



Die **Ergebnisse** dienen den Schülerinnen und Schülern zur **Entwicklung der eigenen Kompetenzen**. Sie bilden gleichzeitig eine Grundlage für eine schulische und außerschulische Förderung, die die Jugendlichen bei der Entwicklung der Kompetenzen unterstützt.

Die Potenzialanalyse

- Die Potenzialanalyse soll allen Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Berufswahlprozesses eine **fundierte Selbst- und Fremdeinschätzung** von **personalen, sozialen und fachlichen Potenzialen** ermöglichen.
- Die Ergebnisse der Potenzialanalyse können im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Schülerinnen und Schüler **individuell ausgewertet** und z.B. im **Berufswahlpass** dokumentiert werden.

Die Rahmenbedingungen des „KAoA-Programms“ in NRW:

- Durchführung: **außerschulischer Lernort**, damit sich an diesem Tag auch eine räumliche Distanz zum schulischen Umfeld herstellen lässt
- **sechs Stunden Beobachtung (+ Pausen)**: in Form der Selbst- und Fremdeinschätzung (alle Beobachtungen erfolgen **stärkenorientiert** und beziehen sich ausschließlich auf den **Zeitpunkt der Aufgaben an diesem Tag**. Sie bilden zusammen eine weitere Grundlage für das Reflexionsgespräch mit den Jugendlichen.)

Die Rahmenbedingungen des „KAoA-Programms“ in NRW:

- geschultes Personal, **Beobachtungsschlüssel 1:4**
- zeitlich getrennt: **individuelles 30-minütiges Reflexionsgespräch** (Eltern sind hier sehr willkommen - primär soll es zu einem Gespräch zwischen dem/der Jugendlichen und dem/der Beobachtenden führen.)
- **Ergebnisse der Potenzialanalyse** sollen bereits im Reflexionsgespräch für die **anschließenden Maßnahmen** (Berufsfelderkundung, Praktikum, etc.) genutzt werden



Potenzialanalyseverfahren PiA®



- Das **PiA®-Verfahren** ist als **Planspiel angelegt** und folgt einem formativen Verständnis von Berufsorientierung, wonach die Jugendlichen mit ihren **individuellen Fähigkeiten, Wünschen, Interessen und Werten im Mittelpunkt** stehen.
- Das **PiA®-Planspiel** hat einen **direkten Bezug zur Lebenswelt** der Jugendlichen. Es ist alters- und reifeadäquat, gendergerecht und interessiert Jungen wie Mädchen. Es bietet eine **Variation an Übungen**, die verschiedene Potenziale und Fertigkeiten anspricht und der Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler gerecht wird.



Potenzialanalyseverfahren PiA®



- Zu Beginn erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Einführung in das PiA®-Verfahren (Ziele, Ablauf). Die **Betonung** liegt darauf, dass es sich um eine **Momentaufnahme** handelt, die die Beobachtenden innerhalb der nächsten Stunden vom Verhalten der Jugendlichen gewinnen.
- Die einzelnen Kompetenzmerkmale, die im Zuge der Potenzialanalyse beobachtet und beurteilt werden, sind hinsichtlich konkreter Verhaltensindikatoren operationalisiert.



Potenzialanalyseverfahren PiA®



- Bei der **Beobachtung** der Jugendlichen liegt der Schwerpunkt auf **der Gewinnung von hilfreichen Aussagen**, z.B. zu erlebten Kompetenzen, zu festgestellten Ressourcen hinsichtlich des Verhaltens in bestimmten Situationen, zu Tagesformen oder Verhaltensmustern.
- Die **Beobachtungsergebnisse werden schriftlich festgehalten** und aus ihrer Analyse werden konkrete Anhaltspunkte für die individuelle Förderung abgeleitet.



Der PiA®-“Stundenplan“ (Beispiel)



8:00-8:30 Uhr	Begrüßung Einführung
8:30-9:25 Uhr	Online-Berufsorientierungstest Biografieorientiertes Interview
9:25-9:45 Uhr	PAUSE
9:45-10:40 Uhr	Station 1 - Wissensblitz (berufliche) Kompetenzen Zuordnung von den während der Potenzialanalyse PiA® beobachteten Kompetenzmerkmalen zu den jeweiligen Kompetenzbereichen
10:40-10:45 Uhr	PAUSE
10:45-11:40 Uhr	Station 2 - Teambildung – Diskussion – Kreativität Die Firma „SmartArt“ beauftragt Schülerinnen und Schüler mit der Entwicklung eines Smartphones sowie dem Entwurf eines Logos. Es werden Entwicklungsteams gebildet sowie Ideen für Smartphone und Logo diskutiert.
11:40-11:45 Uhr	PAUSE
11:45-12:30 Uhr	Station 3 - Planung und Vorbereitung Zu den Ideen aus Station 2 werden nun verschiedene Zeichnungen zum Smartphone und dem Logo angefertigt, von denen am Ende eine ausgewählt werden muss.
12:30-13:00 Uhr	PAUSE
13:00-13:45 Uhr	Station 4 - Produktion und Bau Smartphone und Logo werden aus Modelliermasse hergestellt und verziert.
13:45-14:30 Uhr	Station 5 - Ergebnispräsentation Die Gruppen stellen im Klassenverband ihre Arbeiten vor und sollen diese kurz bewerben.
14:30-15:00 Uhr	Tagesabschluss Verabschiedung

Impressionen der erstellten Smartphones





Nun ist Zeit für Ihre Fragen!

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 **Bundesagentur für Arbeit**
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen



**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**
Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.



Ansprechpartnerin:
Fr. Marina Buschinski
Marina.Buschinski@sbh-west.de

Gefördert mit Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen, der Bundesagentur für Arbeit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



 **Bundesagentur für Arbeit**
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen

 **Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**
Übergang Schule - Beruf in NRW gestalten.